Kostenloser Ratgeber für Eltern

LERNFÖRDERUNG
gemeinsam wachsen

Legasthenie-Ratgeber

Mit Checkliste
zum Ausdrucken und Abhaken

Anzeichen erkennen, richtig einordnen und gezielt unterstützen

- Typische Auffälligkeiten beim Lesen
- Typische Auffälligkeiten beim Schreiben
- Wann eine fachliche Abklärung sinnvoll ist
- Praktische Tipps für Förderung, Schule und Alltag

Mehr Sicherheit auf dem Lernweg

Liebe Eltern,

wenn Lesen oder Rechtschreiben über längere Zeit ungewöhnlich schwerfällt, entsteht schnell die Frage: Ist das noch Teil der normalen Lernentwicklung - oder steckt eine Lese- und/oder Rechtschreibstörung dahinter?

Dieser Ratgeber hilft dir, Auffälligkeiten systematisch zu beobachten, die nächsten Schritte zu planen und passende Unterstützung auszuwählen. Er ersetzt keine fachliche Diagnostik.

Das Wichtigste zuerst

Legasthenie ist weder Faulheit noch mangelnde Intelligenz. Einzelne Fehler beweisen aber auch keine Legasthenie. Entscheidend sind Art, Ausmaß und Dauer der Schwierigkeiten sowie eine fachliche Einordnung.

Uta Reimann-Höhn
Diplom-Pädagogin, Lerntherapeutin und Autorin zahlreicher Ratgeber rund um Lernen und Schule. Auf lernfoerderung.de begleitet sie Eltern und Kinder mit fundierten, alltagstauglichen Hilfen.

So nutzt du den Ratgeber

Beginne mit dem Check auf den nächsten beiden Seiten. Danach findest du kompakt erklärt, wann eine Abklärung sinnvoll sein kann, wie Diagnostik einzuordnen ist und wie du Lesen, Rechtschreiben und Selbstvertrauen gezielt unterstützen kannst.

1. Legasthenie-Check: Lesen

Kreuze an, was du über mehrere Wochen oder Monate wiederholt beobachtest. Ein einzelnes Merkmal ist noch kein Hinweis auf eine Störung.

Beim Lesen fällt auf ...

- ☐ Mein Kind liest deutlich langsamer oder stockender als erwartet.
- ☐ Es errät Wörter, statt sie vollständig zu erlesen.
- ☐ Beim Vorlesen werden Wörter oder Wortteile ausgelassen, ersetzt oder verwechselt.
- ☐ Lesen kostet auffallend viel Kraft und Konzentration.
- ☐ Das Textverständnis leidet, weil das Entziffern so anstrengend ist.
- ☐ Mein Kind vermeidet Lesen zunehmend oder reagiert frustriert.

> **Beobachtung statt Punkte zählen**
>
> Achte besonders darauf, wie häufig die Schwierigkeiten auftreten, wie lange sie schon bestehen und ob sie sich trotz passender Unterstützung nur wenig verändern.

Kurze Notiz

Was fällt mir beim Lesen besonders auf?

2. Legasthenie-Check: Rechtschreiben & Belastung

Beim Rechtschreiben fällt auf ...

- ☐ Mein Kind macht über längere Zeit auffallend viele Rechtschreibfehler.
- ☐ Dasselbe Wort wird im selben Text unterschiedlich geschrieben.
- ☐ Gelernte Schreibweisen werden nur schwer dauerhaft gespeichert.
- ☐ Rechtschreibstrategien werden trotz Übung nicht sicher angewendet.
- ☐ Beim Schreiben werden Buchstaben oder Wortteile ausgelassen oder vertauscht.
- ☐ Trotz regelmäßiger, passender Übung bleiben die Fortschritte gering.

Im Lernalltag fällt auf ...

- ☐ Lesen oder Schreiben führt regelmäßig zu Streit, Tränen oder Vermeidung.
- ☐ Mein Kind sagt Dinge wie: „Ich kann das sowieso nicht.“
- ☐ Hausaufgaben in Deutsch dauern unverhältnismäßig lange.
- ☐ Vor Diktaten, Vorlesen oder schriftlichen Aufgaben treten starke Sorgen auf.
- ☐ Die Schwierigkeiten wirken sich zunehmend auf andere Fächer aus.

3. Was sagt der Check aus?

Der Check ist kein Test mit einer Punktzahl. Zähle die Kreuze deshalb nicht nach dem Muster „ab fünf Kreuzen Legasthenie“. Wichtiger ist das Gesamtbild.

1 Muster erkennen
Treten mehrere Schwierigkeiten gemeinsam auf?

2 Dauer beachten
Bestehen sie über längere Zeit und nicht nur vorübergehend?

3 Entwicklung ansehen
Bleiben Fortschritte trotz geeigneter Unterstützung gering?

4 Belastung ernst nehmen
Vermeidet dein Kind Lesen oder Schreiben zunehmend oder leidet sein Selbstvertrauen?

Check ≠ Diagnose

Buchstabenverwechslungen, schlechte Diktate oder zeitweise Leseschwierigkeiten kommen auch ohne Legasthenie vor. Umgekehrt kann eine Lese- oder Rechtschreibstörung sehr unterschiedlich aussehen.

Wann weitergehen?

Wenn mehrere Schwierigkeiten deutlich ausgeprägt sind, länger bestehen und sich trotz passender Förderung kaum verändern, ist ein Gespräch mit der Schule und gegebenenfalls eine fachliche Abklärung sinnvoll.

Merksatz

Nicht der einzelne Fehler ist entscheidend, sondern das Gesamtbild aus Lernentwicklung, Lese- und Rechtschreibleistung und fachlicher Beurteilung.

4. Was bedeutet Legasthenie / LRS?

Im Alltag werden Begriffe wie Legasthenie, LRS, Lese-Rechtschreibschwäche und Lese- und/oder Rechtschreibstörung nicht immer einheitlich verwendet. Für Eltern ist vor allem wichtig: Wo genau liegen die Schwierigkeiten und welche Unterstützung hilft?

📖 LESEN	✏ RECHTSCHREIBEN
Langsames, stockendes oder fehlerhaftes Lesen; Schwierigkeiten mit Leseflüssigkeit und teilweise mit dem Erfassen von Texten.	Anhaltend große Unsicherheit bei Schreibweisen; Schwierigkeiten mit Regeln, Strategien und dem Speichern von Schreibweisen.

Was Legasthenie nicht bedeutet

☐ nicht: zu wenig Intelligenz
☐ nicht: Faulheit oder mangelnder Wille
☐ nicht: automatisch schlechte Leistungen in allen Schulfächern
☐ nicht: durch einen einzelnen typischen Fehler nachweisbar
☐ nicht: etwas, das durch bloßes „mehr Üben“ zuverlässig verschwindet

Die Ursachen sind komplex. Deshalb sollte Förderung an den konkreten Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Rechtschreiben ansetzen - nicht an vereinfachten Erklärungen.

5. Wann ist eine fachliche Abklärung sinnvoll?

Eine Abklärung kann sinnvoll sein, wenn Schwierigkeiten deutlich ausgeprägt sind, über längere Zeit bestehen und sich trotz geeigneter Unterstützung nur wenig verbessern.

1 Beobachten
Welche Schwierigkeiten treten auf - Lesen, Rechtschreiben oder beides?

2 Dokumentieren
Arbeitsproben, Tests und typische Situationen sammeln.

3 Schule einbeziehen
Über Lernstand, Entwicklung und bisherige Förderung sprechen.

4 Abklären
Bei anhaltend deutlichen Schwierigkeiten fachliche Diagnostik erwägen.

Wie kann eine Diagnostik aussehen?

Der genaue Ablauf hängt von Fachstelle, Alter und Fragestellung ab. Eine gute Diagnostik betrachtet nicht nur einen einzelnen Testwert.

- ☐ Gespräch zur bisherigen Entwicklung und Lernbiografie
- ☐ standardisierte Untersuchung der Lesefähigkeit
- ☐ standardisierte Untersuchung der Rechtschreibleistung
- ☐ Einordnung der bisherigen Förderung und schulischen Entwicklung
- ☐ bei Bedarf weitere Untersuchungen zur Gesamtbeurteilung
- ☐ verständliche Rückmeldung: Was bedeuten die Ergebnisse konkret?

Vorsicht vor zu einfachen Formeln

Eine Diagnose sollte nicht auf „IQ minus Rechtschreibwert = Legasthenie“ reduziert werden. Ein einzelner Differenzwert beschreibt das Kind und seinen Förderbedarf nicht ausreichend.

6. Was kommt nach der Diagnose?

Eine Diagnose ist keine Prognose über die Zukunft deines Kindes. Sie soll helfen, Schwierigkeiten besser zu verstehen und Unterstützung gezielter auszuwählen.

Vier Fragen sind jetzt wichtig

1 Wo liegt der Schwerpunkt?
Lesen, Rechtschreiben oder beides - und welche Teilbereiche sind besonders schwierig?

2 Was kann mein Kind schon?
Stärken gehören genauso in die Förderplanung wie Schwierigkeiten.

3 Welche Förderung passt?
Übungen sollten zum tatsächlichen Lernstand und Fehlerschwerpunkt passen.

4 Was ist in der Schule möglich?
Unterstützung und schulische Regelungen gemeinsam klären.

> **Gute Förderung ist konkret**
>
> Sie hat ein klares Ziel, knüpft am Lernstand an, arbeitet in überschaubaren Schritten, gibt unmittelbare Rückmeldung und macht Fortschritte sichtbar.

Fortschritt statt Vergleich

Gerade Kinder mit langer Misserfolgsgeschichte brauchen Erfahrungen, die zeigen: Ich kann etwas lernen und verbessern. Vergleiche deshalb möglichst mit dem eigenen früheren Stand statt ständig mit anderen Kindern.

7. Lesen gezielt fördern

Beim Lesen lohnt sich ein schrittweiser Aufbau. Nicht jedes Kind braucht dieselbe Übung.

1 Laute & Buchstaben
Buchstaben und Laute sicher miteinander verbinden.

2 Silben & Wörter
Silben und kurze Wörter zunehmend sicher erfassen.

3 Leseflüssigkeit
Wörter und Sätze mit wachsender Sicherheit und weniger Stocken lesen.

4 Textverständnis
Inhalte erfassen, Schlüsselstellen erkennen und Informationen entnehmen.

Für zu Hause

- ☐ kurze, regelmäßige Einheiten statt langer Übungsmarathons
- ☐ Texte wählen, die sprachlich und inhaltlich zum Kind passen
- ☐ schwierige Wörter vor dem Lesen gemeinsam anschauen
- ☐ wiederholtes Lesen gezielt einsetzen
- ☐ nach dem Lesen wenige konkrete Verständnisfragen stellen
- ☐ bei Überforderung früher aufhören statt Druck erhöhen

5-Minuten-Idee

Eine kurze konzentrierte Einheit, die mit einem Erfolg endet, ist oft wertvoller als eine lange Übungsphase mit Streit.

8. Rechtschreiben gezielt fördern

Beim Rechtschreiben hilft es, Fehler nicht nur zu zählen, sondern zu fragen: Welche Strategie hilft bei genau diesem Wort?

Silben nutzen	Wörter rhythmisch gliedern und lautsprachliche Strukturen bewusst machen.
Verlängern	Zum Beispiel: Hund - Hunde. So wird der Endlaut besser hörbar.
Ableiten	Zum Beispiel: Haus - Häuser. Verwandte Wörter helfen beim Erkennen der Schreibweise.
Merken	Schreibweisen, die sich nicht zuverlässig ableiten lassen, gezielt und wiederholt speichern.

Vom Fehler zur Strategie

Hunt → Hund

Frage: Welche Strategie hilft? Verlängern: Hunde → dadurch wird das d hörbar.

Heuser → Häuser

Frage: Gibt es ein verwandtes Wort? Ableiten: Haus → Häuser.

Wichtig

Nicht jede Strategie löst jedes Rechtschreibproblem. Gute Förderung wählt die Methode passend zum Fehlerschwerpunkt.

9. Schule & Selbstvertrauen

Lese- und Rechtschreibprobleme betreffen nicht nur Deutsch. Wenn Lesen viel Kraft kostet, können auch Aufgaben in anderen Fächern anstrengender werden.

Fragen für das Gespräch mit der Schule

- ☐ Wie schätzt die Lehrkraft die Lese- und Rechtschreibleistung ein?
- ☐ Welche Förderung findet bereits statt?
- ☐ Welche Fortschritte sind in den letzten Monaten sichtbar?
- ☐ Welche konkreten Schwierigkeiten treten im Unterricht auf?
- ☐ Welche schulischen Unterstützungsmaßnahmen kommen infrage?
- ☐ Wann sollte die Entwicklung gemeinsam erneut überprüft werden?

Schulische Regeln unterscheiden sich

Nachteilsausgleich, Notenschutz und schulische Verfahren können je nach Bundesland unterschiedlich geregelt sein und sich ändern. Deshalb immer die aktuell geltenden Regelungen prüfen und mit der Schule klären.

Selbstvertrauen schützen

Ein Kind ist mehr als seine Rechtschreibung. Sorge bewusst für Bereiche, in denen es Kompetenz, Anerkennung und Freude erlebt. Das unterstützt auch die Lernbereitschaft.

10. Dein Plan für die nächsten 4 Wochen

Der Plan ist keine Therapie. Er hilft dir, aus diffusem Sorgen ein konkretes Vorgehen zu machen.

1 Woche 1 - beobachten
Check ausfüllen, 2-3 typische Arbeitsproben sammeln und Belastungssituationen notieren.

2 Woche 2 - sprechen
Mit der Lehrkraft über Lernstand, Entwicklung und bisherige Förderung sprechen.

3 Woche 3 - gezielt üben
Nur einen Schwerpunkt auswählen: Lesen ODER Rechtschreiben. Kurz und regelmäßig üben.

4 Woche 4 - Bilanz ziehen
Was hat sich verändert? Wo bleibt die Schwierigkeit deutlich? Nächste Schritte festlegen.

Meine nächsten Schritte

Drei Dinge zum Mitnehmen

1. Beobachten statt vorschnell diagnostizieren.
2. Förderung passend zum konkreten Lese- oder Rechtschreibproblem auswählen.
3. Fortschritte und Selbstvertrauen genauso ernst nehmen wie Fehler.

Weiterlesen

Legasthenie: lernfoerderung.de/legasthenie/
Lesen: lernfoerderung.de/lesen/
Rechtschreibung: lernfoerderung.de/schreiben/rechtschreibung/